

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 50/039/2007

Sozialausschuss am 14.01.2008

<b>Zu Punkt 5:</b>	<b>Erstellung eines integrierten Gesamtkonzeptes gegen häusliche Gewalt im Kreis Mettmann</b>
--------------------	---

Die Fraktionen loben das Konzept und stimmen diesem voll inhaltlich zu.

Herr Kaiser bittet um Mitteilung der Anzahl der Fälle, in denen durch die Amtsgerichte im Kreis eine Ausweisung aus der Wohnung im Eilverfahren ausgesprochen wurde.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

Frau Scholz fragt, ob kreisweit auch eine Kriminalprävention installiert ist.

Hierzu führt Herr Richter aus, dass nach seiner Information in den ka Städten kriminalpräventive Räte eingerichtet sind, die eng mit der Polizei zusammenarbeiten.

Auf Kreisebene existieren solche Räte nicht, da die Zuständigkeiten hier bei den ka Städten liegen.

Er sagt zu, durch den Runden Tisch prüfen zu lassen, welche Angebote hier in den ka Städten vorgehalten werden.

Frau Cebulla bittet den Kreis, nochmals in Bezug auf das bei der Staatsanwaltschaft Düsseldorf eingerichtete Sonderdezernat für amtsanwaltliche Strafsachen betreffend häusliche Gewalt ebenfalls bei der Staatsanwaltschaft Wuppertal entsprechend zu intervenieren.

Sie regt an, außerdem die kreisweiten Migrantenvvertretungen sowie ausländische Vereine in die Vernetzung einzubeziehen.

Herr Richter berichtet, dass bereits auf eine Anfrage des Kreises bei der Staatsanwaltschaft Wuppertal eine negative Rückmeldung erfolgte. Da dieses Thema aber für den Kreis Mettmann unter anderem auch wegen möglicher Anträge auf Zahlung von Bußgeldern zur Teilfinanzierung der Täterberatung als wichtig angesehen wird, wird sich der Landrat nochmals an die Staatsanwaltschaft Wuppertal, erforderlichenfalls auch an dessen Präsidenten wenden.

Frau Cebulla fragt weiterhin nach dem Fortgang der Planung des erwähnten Projektes mit ESF-Förderung.

Zum Projekt CAPE – Berufliche Qualifizierung und Stabilisierung von Frauen als Opfer häuslicher Gewalt, insbesondere Migrantinnen und behinderte Frauen - das aus EU-Mitteln gefördert wird, berichtet Herr Krause über den aktuellen Stand. Der Antrag wurde bewilligt; die Gelder bereitgestellt. Zur Zeit läuft die Akquise der Teilnehmerinnen des Projektes, das an zwei Standorten im Kreis - in Langenfeld und Heiligenhaus - durchgeführt wird.

Über den Fortgang wird im Sozialausschuss weiter berichtet.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

### **Beschluss:**

Dem integrierten Gesamtkonzept gegen häusliche Gewalt im Kreis Mettmann wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**

## Kreisausschuss am 28.02.2008

<b>Zu Punkt 8:</b>	<b>Erstellung eines integrierten Gesamtkonzeptes gegen häusliche Gewalt im Kreis Mettmann</b>
--------------------	---

### **Beschluss:**

Dem integrierten Gesamtkonzept gegen häusliche Gewalt im Kreis Mettmann (Anlage 1) wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**

## Kreistag am 13.03.2008

<b>Zu Punkt 7:</b>	<b>Erstellung eines integrierten Gesamtkonzeptes gegen häusliche Gewalt im Kreis Mettmann</b>
--------------------	---

KA Cebulla erläutert als Berichterstatterin die Hintergründe und informiert über das Beratungsergebnis im Sozialausschuss.

Nach weiterer Diskussion erfolgt die Abstimmung über folgenden

### **Beschluss:**

Dem integrierten Gesamtkonzept (Anlage 1) gegen häusliche Gewalt im Kreis Mettmann wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**